Schweizerische Fachstelle für Zuckerrübenbau

Mitteilung an die Rübenpflanzer

Rübenernte erst im Oktober

Die Trockenheit hat Spuren hinterlassen und bewog die Zuckerfabrik, die Verarbeitung später zu starten. Kontrollieren Sie jetzt nochmals Ihre Felder und holen Sie Hilfe, wenn Sie Unerklärbares finden. >> Vergessen Sie nicht, den neuen Abauvertrag zu unterzeichnen und jetzt allenfalls das neue Conviso Smart-Saatgut zu reservieren. Dies gilt auch für interessierte Neupflanzer.

Blattgesundheit
Die Cercospora-Blattflecken sind auf praktisch allen Rübenfeldern vorhanden. Die Niederschläge der vergangenen Wochen führen, zusammen mit den tieferen Nachttemperaturen dazu, dass die Bestände länger feucht bleiben, was zusammen mit den nach wie vor hohen Temperaturen zu einer deutlichen Zunahme der Blattflecken führen dürfte. Liegt die letzte Behandlung 3 oder mehr Wochen zurück, raten wir den Fungizidschutz zu erneuern. Wir empfehlen Ihnen, auf folgende Punkte zu achten:

- Wechseln Sie bei jeder Durchfahrt die Triazolgruppe und setzen Sie jetzt keine Strobilurine mehr ein.
- Verwenden Sie eine Wassermenge von 300-400 l/ha.
- Behandeln Sie weder tropfnasse noch welkende Bestände.
- Setzen Sie die Fungizide aus wirtschaftlichen und Wartefrist-Gründen höchstens bis 6 Wochen vor der geplanten Ernte ein.
- Bei starkem Befall lohnt sich eine Behandlung nicht mehr, die Fungizide können den Krankheitsverlauf nicht mehr stoppen.
- Eine vorzeitige Rübenernte ohne Abtransport lohnt sich nie. >> Solange die Rüben im Boden stehen, ist der Zuwachs zumindest ebenso hoch wie der Zuckerverlust durch Blattneubildung.
- Extrem trockenheitsgeschädigte Bestände sollten, sobald genügend neue Blattmasse vorhanden ist und noch bevor diese von Cercospora befallen sind, innerhalb von 2 Wochen zweimal behandelt werden. Nur so ist ein voller Schutz zu erlangen. Dies lohnt sich aber nur bei später Ernte.

Rübenanbau 2019
Die Zuckerfabrik erwartet, dass der neue Anbauvertrag auf ihrem Portal bis Ende August ausgefüllt wird. Unterstützen Sie die Verantwortlichen mit dem Einhalten dieses Termins, denn im Rübenbüro gibt es immer weniger Personal und den Leuten fehlt während der Kampagne die Zeit, sich auch noch mit dem Anbau 2019 zu beschäftigen. Im Ausland werden diese Verträge jeweils bereits vor den Sommerferien zurückverlangt!

Bis Ende Juni hat es auf fast allen Feldern, trotz verspäteter Saat, sehr vielversprechend ausgesehen. Die ungenügende Niederschlagsmenge seit der Rübensaat hat zusammen mit der Hitze nun leider auf vielen Feldern zu einem unterdurchschnittlichen Rübenzuwachs

geführt. Dass dies nicht generell so sein muss, hat die letzte Ertragserhebung gezeigt: Für einzelne kann es ein Rekordjahr geben, für andere nur ein mässiges Rübenjahr. Bekanntlich ist es der Landwirt gewohnt, mit Wetterkapriolen umzugehen und seine Anbauplanung nicht anhand von Einzeljahren zu definieren. In diesem Sinne hoffen wir, dass Sie dem Zuckerrübenanbau treu bleiben. Wichtig scheint mir eine möglichst vielseitige Fruchtfolge, denn auch bei anderen Kulturen gibt es immer wieder neue Überraschungen, denken wir nur an das beängstigend starke Auftreten des Maiswurzelbohrers in einigen Kantonen der Schweiz.
Dank dem rübenspezifischen Anbaubeitrag von Fr. 1800.- ist der Deckungsbeitrag der Zuckerrüben gegenüber fast allen Ackerkulturen auch in schwächeren Jahren deutlich höher. Wollen Sie Ihre Rübenfläche erhöhen respektive neu in den Zuckerrübenanbau einsteigen, so melden Sie sich umgehend bei der Zuckerfabrik (052 724 74 29).

Saatgut-Bestellung, Conviso Smart
Falls Sie am neuen Anbausystem Conviso Smart – das praktisch alle Unkrautprobleme löst – Interesse haben, so müssen Sie das Saatgut jetzt vorbestellen. Da die Menge dieser Sulfonylharnstoff-resistenten Züchtung beschränkt ist, erfolgt die Zuteilung anhand des Bestellungs-Einganges. Beachten Sie, dass das Saatgut (im Portal ihrer Zuckerfabrik unter: Informationen -> Saatgut) nur bestellt werden kann, wenn der Anbauvertrag ausgefüllt ist. Infos zum Anbau finden Sie im aufgeschalteten technischen Bulletin Conviso an derselben Stelle.
Das konventionelle Saatgut wird wie gewohnt im Dezember bestellt. Laut offizieller BLW-Direktive darf Gaucho-haltiges Restsaatgut 2019 nicht mehr ausgesät werden.
>> An den Zuckerrübenfeldtagen Strickhof in Lindau (6.9.2018) oder Arenenberg-FAT in Tänikon (21.9.2018) werden neben anderem auch diese Themenkreise diskutiert.

Schweiz. Fachstelle für Zuckerrübenbau
Strickhof Lindau, Andreas Bertsich,
Tel. 058 105 98 78

Links konventionelle Herbizide – rechts Conviso One. (Bild: A. Bertschi, SFZ)

Bei so starkem Befall bringt eine Fungizidspritzung nichts mehr. (Bild: A. Bertschi, SFZ)

Mit der Fungizidspritzung ist zuzuwarten bis wieder mehr Blattmasse vorhanden ist (Bild: A. Bertschi, SFZ)